

# Linzer Diözesanblatt

149. Jahrgang

1. Juni 2003

Nr. 3

## 20. Solidarität – gemeinsame Verantwortung

*Aus dem Festreferat von Bischof Dr. Maximilian Aichern anlässlich der 10. Verleihung des Solidaritätspreises der Kirchenzeitung am 15. Mai 2003:*

Für das Anliegen der gemeinsamen Verantwortung, der Sorge um die Mitmenschen und des Einsatzes im Dienst der Gemeinschaft hat sich in der heutigen Zeit das Wort „Solidarität“ eingebürgert. Es verbindet das in allen Religionen zentrale Thema der Nächstenliebe mit dem gesellschaftlichen Bemühen, benachteiligte Völkergruppen gegen Ausbeutung und Unterdrückung zusammenzuschließen, beizutragen zu einer Gesellschaft, in der die Würde und die Lebensqualität aller anerkannt und beachtet wird, in der Randgruppen und Schwache nicht unter die Räder kommen.

Das Wort „Solidarität“ hängt mit dem lateinischen Wort „solidare“ zusammen. Es bedeutet: dicht, fest machen, sichern, zusammenfügen. Unser Zusammenleben – weltweit und im kleinen Bereich – soll gesichert werden. Wir sorgen uns nicht nur um das eigene Wohl, sondern helfen zusammen für das Wohl aller Menschen. Ich finde es hoffnungsvoll, dass uns als christliche Kirche das Wort „Solidarität“ aus der katholischen Soziallehre mit vielen gesellschaftlichen Kräften – wie beispielsweise der Gewerkschaftsbewegung, der Allianz für den freien

Sonntag – verbindet und dass es viele Ansätze zu gemeinsamen Aktionen gibt.

Solidarität ist ein zentrales Anliegen der heutigen Weltentwicklung. Die Globalisierung der Wirtschaft und der Medien muss Hand in Hand mit einer Globalisierung der Herzen gehen. Wir brauchen ein Zusammenwachsen der menschlichen Gemeinschaft – weltweit und bei uns – in gegenseitiger Achtung und Verantwortung, in Sorge besonders auch für die an den Rand Gedrängten und Wehrlosen, für die Kinder, Frauen, Alten, Mittellosen; im Bemühen um eine auf Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung aufgebauten Welt.

Es darf zu keinem Sozialabbau kommen. Es geht angesichts von gesellschaftlichen Veränderungen und manchen finanziellen Engpässen um einen Sozialumbau an dessen Ende ein Mehr an Gerechtigkeit stehen muss...

Soziales Denken und Handeln ist seit jeher mit dem Glauben an Gott eng verbunden. Wir können die Feier des arbeitsfreien Sonntags als ältestes Sozialgesetz der Welt bezeichnen. Vor allem gehört das Kümmern um die Notleidenden und Hilfsbedürftigen zum zentralen christlichen Auftrag, weil Gott selbst in der Menschwerdung seines Sohnes allen Menschen ohne Vorbehalte solidarisch geworden ist...

## Inhalt

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 20. Solidarität – gemeinsame Verantwortung  | 25. Peterspfennig                     |
| 21. Aus dem Pastoralrat                     | 26. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung |
| 22. Aus dem Priesterrat                     | 27. Personen-Nachrichten              |
| 23. Änderung des Statutes des Priesterrates | 28. Hinweise                          |
| 24. Aus der Dechantenkonferenz              | Impressum                             |

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 772676



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## 21. Aus dem Pastoralrat

Die 1. Vollversammlung des Pastoralrates (7. Funktionsperiode) war am 21. und 22. März 2003 im Bildungshaus Puchberg.

1. Nach der Begrüßung durch den Bischof wurde gemeinsam die Eucharistie gefeiert. Aus der Predigt des Bischofs: Der Pastoralrat soll als Instrument des Wirkens Gottes den Willen Gottes in den Zeichen der Zeit erkennen. Dadurch soll sich das Reich Gottes in uns und durch uns entfalten.

2. Bei der anschließenden **Konstituierung** des Pastoralrates erläutert der Bischof die Aufgabenstellung für den Pastoralrat. Der Pastoralrat wurde mit Beschluss 141 der Diözesansynode eingesetzt. Laut Statut ist der Pastoralrat ein beratendes Gremium des Bischofs, das ihn bei der Leitung der Diözese mitverantwortlich unterstützt. Als geschäftsführende Vorsitzende wird Frau Margit Hautf vom Bischof wieder bestellt.

### 3. Anliegen des Bischofs

Der Bischof drückt seine Freude darüber aus, dass die vielen Aktivitäten zum Jahr der Bibel von allen so gut angenommen werden, er ersucht, die Angebote weiterhin zu nützen.

Der Fastenhirtenbrief trägt den Titel „Wort des lebendigen Gottes“ und will uns darauf aufmerksam machen, was die Bibel für uns bedeutet.

Der „Dialog in Österreich“ lebt in einigen Punkten weiter, z. B. in der Sorge um den arbeitsfreien Sonntag, einer Aktualisierung des Sozialwortes der österreichischen Bischöfe. Das Sozialwort soll als gemeinsames Wort der 14 christlichen Kirchen in Österreich entstehen. Mit der Fertigstellung ist Ende 2003 zu rechnen.

Unter dem Titel „Christus Hoffnung Europas“ wird 2003/04 ein mitteleuropäischer Katholikentag gehalten. Nähere Informationen sind in „informiert“ vom Mai 2003.

Im Jahr 2004 jährt sich der 1700. Todestag des hl. Florian, des Diözesanpatrons, der neben dem heiligen Leopold auch Landespatron werden soll.

Mit dem Papst betont der Bischof zum Irak-Krieg, dass der Krieg stets eine Niederlage für die Mensch-

heit ist und ein Ausdruck des Scheiterns der Politik. Dadurch werden keine Probleme für die Menschheit gelöst. Der Bischof ruft alle auf, tief an den Frieden zu denken und durch Gebet und durch Fasten aktiv zu werden.

Generalvikar Ahammer hat den Bischof gebeten, ihn nach 21 Jahren der intensiven Mitarbeit von diesem Verantwortungsbereich zu entpflichten. Neuer Generalvikar wird ab 1. September 2003 der bisherige Regens des Priesterseminars Mag. Max Mittendorfer. Neuer Regens wird Mag. Andreas Pumberger, Spiritual des Priesterseminars Dr. Johann Hintermaier.

4. Frau Dir. Gruber-Aichberger informiert über die **Pastoralen Leitlinien**, die in der Vollversammlung des Pastoralrates am 17. November 2001 verabschiedet wurden (siehe LDBI 2002, Art. 1). Der Bischof hat sie als inhaltliche Orientierung für die Seelsorge und als Grundlage für die Setzung von pastoralen Schwerpunkten bestätigt und damit in Kraft gesetzt. Sie bieten damit die Basis für die pastorale Arbeit der Diözese.

5. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre wird über die Arbeitsweise des Pastoralrates informiert und beraten.

6. Die **Wahl in den Vorstand** hatte folgendes Ergebnis: Erster stellvertretender Vorsitzender Christian Öhler, zweite stellvertretende Vorsitzende Edeltraud Artner-Papelitzky. Die vier Vorstandsmitglieder sind Gertraud Mörtenhuber, Doris Wierzbicki, Ursula Steiner und Vitus Kriechbaumer.

7. Der Leiter des Kommunikationsbüros Mag. Kaineder stellt die neue Kampagne für „Kirchenferne Mitglieder“ vor, die ab Herbst 2003 geplant ist. Über die einzelnen Schritte wird vor allem in „informiert“ berichtet.

8. Termine der Vollversammlung: 7. und 8. November 2003, 12. und 13. März 2004 und 12. und 13. November 2004 jeweils Freitag 16 Uhr bis Samstag 17 Uhr im Bildungshaus Puchberg.

## 22. Aus dem Priesterrat

Die 10. Sitzung des Priesterrates (8. Funktionsperiode) fand am 27. März 2003 im Linzer Priesterseminar statt. Die Mitglieder des Priesterrates haben ein ausführliches Protokoll erhalten.

1. Nach Begrüßung und Gebet um Frieden (Irakkrieg) durch den Sprecher wurde Bilanz und Reflexion gehalten zum

Thema 1: Die behandelten Themen in der vergangenen Funktionsperiode,

Thema 2: Die Priesterratsvertreter im Dekanat bzw. in der vertretenen Gruppe,

Thema 3: Die Rolle des Priesterrates im Zueinander der drei diözesanen Gremien.

Zu vielen positiven Erfahrungen wurden auch Anregungen und Themenwünsche für die nächste Funktionsperiode gesammelt.

### 2. Änderung des Statuts des Priesterrates

Die Priester der letzten zehn Weihejahrgänge regten an, im Hinblick auf ihre rückläufige Zahl die Anzahl ihrer Vertreter im Priesterrat von fünf auf drei zu reduzieren und auch die Wahlordnung für diese Gruppe zu ändern. Der in der Folge vom Arbeitsausschuss erarbeitete Vorschlag zur Änderung des Statuts (auch hinsichtlich einiger anderer Regelungen) liegt der Vollversammlung zur Abstimmung vor. Abstimmung betreffend Änderung des Statuts (LDBI. 1998, Art. 26). Die beantragte Änderung der angeführten Artikel des Statuts 2.2., 2.4., 3.2., 3.3. und 5.4.b. wurde einstimmig beschlossen (siehe Art. 23). Zudem wurde beantragt: Die Änderungen des Statuts des Priesterrates sollen rückwirkend mit 15. März 2003 (Stichtag für die Wahl) in Kraft treten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

### 3. Änderung der Pensionsregelung für Priester

Der Arbeitsausschuss schlägt vor, den Wortlaut der Pensionsregelung (LDBI. 1998, Art. 41) im Abschnitt II A) b) der Praxis anzupassen (Bemessung der Pensionshöhe nach dem Pensionsantrittsalter / Staffelung des Prozentsatzes bei Pensionsantritt auch zwischen 65. und 70. Lebensjahr). Die Ände-

rung der Pensionsregelung wurde einstimmig beschlossen (vergl. Art. 23).

4. In den **Anliegen des Bischofs** wurden die in Artikel Nr. 21 genannten Punkte vorgetragen; dazu auch die Einladung, den neuen „lichtreichen“ Rosenkranz in den Pfarren einzuführen. Am Sonntag, dem 5. Oktober 2003, findet eine Diözesanwallfahrt in den Mariendom statt. Im Rahmen dieser Wallfahrt wird die Weihe an Maria erneuert.

Der Weltgebetstag um geistliche Berufe soll stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Es soll neben dem Gebet um geistliche Berufe das gemeinsame Gebet der Berufenen hochgehalten werden.

Am Samstag, dem 28. Juni 2003, um 9 Uhr werden im Neuen Dom zwei Diakone aus dem Priesterseminar und drei Karmeliten zu Priestern geweiht; ein Prämonstratenser wird am 6. Juni 2003 in Schlägl geweiht.

5. Erfahrungen mit der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse.

Mag. Nennung steht für Anfragen zur Verfügung und berichtet über die Einführung dieser gemeinsamen Versicherung bei der OÖGKK bzw. auch über Zusatzversicherungen außerhalb der Gruppenversicherung.

6. Der Sprecher Dr. Walter Wimmer gab einen Überblick über die Sitzungen des Arbeitsausschusses und über den Strukturprozess insbesondere aus der Arbeitsgruppe zur Schaffung eines pfarrlichen Ausgleichsfonds.

7. Die Abschlussberichte der **Kommissionen** wurden gegeben von der Kommission Ständige Diakone (Diakon Engl), von der Kommission Finanzen (Pfarrer Gmeiner), von der Kommission Pfarrhauhalterinnen (Pfarrer Sageder), von der Projektgruppe Berufungspastoral (Spiritual A. Trawöger) und aus dem Priesterseminar (Regens Mittendorfer).

Die erste Vollversammlung in der 9. Funktionsperiode ist am 26./27. November 2003 im Bildungshaus Puchberg.

## 23. Änderung des Statutes des Priesterrates

Der Bischof hat folgende Änderungen des Statutes des Priesterrates (LDBI. 144, 1998, 28-30) mit Rechtskraft vom 15. März 2003 approbiert, nachdem diese vom Priesterrat in den Sitzungen vom 15. März 2001 bzw. vom 27. März 2003 beschlossen wurden:

Art. 2 lautet nunmehr:

„1. Vorsitzender: Diözesanbischof

2. Mitglieder von Amts wegen:

- Generalvikar
- Weihbischof
- Bischofsvikare
- Priesterliche Leiter bzw. Geistliche Rektoren der fünf Ämter des Bischöflichen Ordinariates
- Generaldechant
- Regens des Priesterseminars
- Leiter der Abteilung Priester der Personalstelle
- Vorsitzender der Ordenskonferenz

3. Je ein Vertreter der Pfarrseelsorge aus jedem Dekanat

4. Drei Vertreter der letzten zehn Weihejahrgänge

5. Mitglieder aus anderen Bereichen der Pastoral und Gruppen:

Je ein Vertreter

- des Domkapitels
- der Kath.-Theol. Privatuniversität
- der hauptamtlichen Priester-Religionslehrer
- der Betriebs-, Fremdsprachigen- und Gefangenseelsorge
- der Jugend- und Schulseelsorger
- der Kranken- und Altenseelsorge
- der Priester in den kuralen Diensten, im Petrinum, im Priesterseminar, der Priester als Erzieher, Priester der Militärseelsorge und Priester, die außerhalb der Diözese tätig sind, sowie aller jener Priester, die in keiner der sonst angeführten Kategorien erfasst sind
- der pensionierten Priester
- ein weiterer Vertreter der Ordenskonferenz (falls der Vorsitzende aus dem Stiftsklerus stammt, soll er aus den übrigen Orden kommen oder umgekehrt)

6. Der Bischof kann bis zu 5 weitere Mitglieder ernennen. [...]“

Art. 3, Punkt 2 wird ergänzt: „[...] Handelt es sich um einen Dekanatsvertreter, so ist auch jeweils ein neues Ersatzmitglied zu wählen.“

Punkt 3 entfällt, der bisherige Punkt 4. wird zu Punkt 3.

Art. 4, Punkt 4 wird ergänzt: „Der Arbeitsausschuss nimmt das Protokoll der Vollversammlung zur Kenntnis und ist für die Durchführung der Beschlüsse und für die Entsendung von Vertretern des Priesterrates in Gremien verantwortlich. [...]“

Art. 5. Punkt 4.b) lautet: „Die Vertreter der letzten 10 Weihejahrgänge werden aus dem Kreis der Diözesan- und Ordenspriester gewählt. Wahlberechtigt sind alle Priester, die innerhalb der letzten 10 Jahre vor dem jeweiligen für die Wahl festgelegten Stichtag geweiht wurden. Wählbar sind jene Priester, die innerhalb der letzten sieben Jahre vor dem jeweiligen für die Wahl festgelegten Stichtag geweiht wurden. Bei der Wahl sind bis zu sechs Personen zu nennen. Als gewählte Mitglieder gelten jene drei Personen, welche die meisten Nennungen erhalten haben. Als Ersatzmitglieder gelten jene drei Personen, die in der Reihung nach den Mitgliedern die meisten Nennungen erhalten haben. Bei Stimmgleichheit entscheidet zuerst das kanonische, dann das physische Alter.“

### Änderung der Pensionsregelung für Priester

Der Bischof hat folgende in der Sitzung des Priesterrates vom 27. März 2003 beschlossene Änderung der Pensionsregelung für Priester (LDBI. 144, 1998, 43-44) approbiert:

Abschnitt II, Punkt A lit. b) lautet nunmehr: „Die Pensionshöhe wird nach dem Pensionsantrittsalter bemessen: 100 Prozent der Bemessungsgrundlage ab vollendetem 70. Lebensjahr, 90 Prozent der Bemessungsgrundlage ab vollendetem 65. Lebensjahr; bei Pensionsantrittsalter zwischen dem vollendeten 65. und dem vollendeten 70. Lebensjahr steigt die Pensionshöhe um jährlich 2 Prozent der Bemessungsgrundlage. Wird einem Priester vor Vollendung des 65. Lebensjahres der Ruhestand gewährt, werden ihm pro fehlendem Lebensjahr 2 Prozent abgezogen. Die Pension muss aber wenigstens 50 Prozent der Bemessungsgrundlage betragen.“

## 24. Aus der Dechantenkonferenz

Die Frühjahrskonferenz der Dechanten war am 8. Mai 2003 im Bildungshaus Schloss Puchberg. Ein ausführliches Protokoll erhalten alle Mitglieder der Dechantenkonferenz.

1. Der **Bischof** nennt unter seinen Anliegen das Jahr der Bibel 2003, das ökumenische Sozialwort, die arbeitsfreien Sonn- und Feiertage und den Mitteleuropäischen Katholikentag 2003/04. Auf die Ausstellung „Wert des Lebens“ in Hartheim wird besonders hingewiesen und zu einem Besuch eingeladen. Bei dieser Gelegenheit werden auch die anstehenden personellen Veränderungen auf Diözesanebene mit 1. September 2003 bekannt gegeben (vgl. Artikel 27).

2. Der Kommunikationsschwerpunkt ab Herbst 2003 wendet sich an kirchenferne Mitglieder mit dem Slogan „Stell dir vor – Kirche“. Auf die verschiedenen Angebote und Gestaltungsmöglichkeiten wird hingewiesen.

3. Das Büro für das Referat **Berufungspastoral** ist im Priesterseminar, Harrachstraße 7, Zimmer 142, Tel. 0732/771205–8142. O. Stütz stellt die Schwerpunkte seiner Arbeit in diesem Jahr vor, die er durch Information über geistliche und kirchliche Berufe und Orden erreichen möchte und die Veranstaltungen und Überlegungen in der Diözese zu koordinieren versucht.

4. Der Leiter des **Kunstreferates** Mag. Hubert Nitsch (erreichbar in 4040 Linz, Petrinumstraße 12, Tel. 0732/736581–4440). Servicebereiche für die Pfarren sind: Beratung bei Altarraumgestaltung, Überprüfung der Vollständigkeit des Kunstgutes bei Pfarr-Temporalienübergaben, Thematisierung von zeitgenössischer Kunst im kirchlichen Raum, Angebot eines Kirchenpflegerkurses und Informationen zur Kunst und Umgang mit Kunst.

5. Ein Thema des Strukturprozesses und der Dechantenkonferenz ist die Stärkung einer „**mittleren Ebene**“. Auch die Studienfahrt der Dechantenkonferenz in die Diözese Rottenburg-Stuttgart hatte als ein Ziel, diese Praxis in anderen Diözesen zu beobachten und zugleich auch die Arbeit in Seelsorgeräumen (Seelsorgeeinheiten).

6. Dir. Mühlberger gibt einen Überblick über die Spendenentwicklung 1994 bis 2002 bei der Caritas und dankt für die Ergebnisse der Sammlungen 2002.

7. Gemeinsam mit den ReligionslehrerInnen mögen die Pfarren die Planung für das kommende Schuljahr machen und beim Schulamt bis Ende Juni 2003 melden.

8. Die DFK bittet, zur Gewährleistung einer noch besseren Zusammenarbeit und gegenseitigen Information zwischen Dekanat bzw. Pfarre und Kirchenbeitragsstelle, den/die KirchenbeitragsstellenleiterIn ständig in die Pastoralkonferenz einzuladen. Lohnsteuerpflichtige Priester (Kapläne, Pensionisten), die aus irgendwelchen Gründen mit der DFK Kilometergeld verrechnen, müssen unbedingt ein **Fahrtenbuch** führen, da die Finanzkammer die Auszahlung des Kilometergeldes mit Formular L 16 zu Beginn eines jeden Jahres an das Finanzamt melden muss. Sonst ist mit einer Nachversteuerung zu rechnen.

9. Bei **Pastorale Berufe** sind derzeit 35 Posten ausgeschrieben, 12 wurden bisher fixiert; Frau Direktor Gruber-Aichberger hofft, dass der Pfarrbereich abgedeckt werden kann, im Bereich der JugendleiterInnen wird dies voraussichtlich nicht gelingen.

10. In mehreren Dekanaten, Seelsorgeräumen oder Pfarren wurden Änderungswünsche der Zugehörigkeit eingebracht. Weitere Anträge müssen noch vor den Sommerferien eingebracht werden; die neue Einteilung der Seelsorgeräume soll mit 1. Jänner 2004 wirksam sein.

11. Dechant Zauner dankt für die Beteiligung an der Aktion „Pfarren helfen hochwassergeschädigten Pfarren“. Bisher wurden von 84 Pfarren insgesamt € 53.000,- gespendet. Weitere Spenden werden dankbar angenommen.

Termine der nächsten Dechantenkonferenzen:

10./11. September 2003, 29. April 2004 und 15./16. September 2004 im Bildungshaus Puchberg.

## 25. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Linz

### 1. Kirchenbeitrag vom Einkommen (Tarif E)

a) Der Kirchenbeitrag vom Einkommen beträgt 1,1 Prozent der Beitragsgrundlage abzüglich eines Absetzbetrages von € 44,-, mindestens jedoch € 75,- für Einkommensteuerpflichtige bzw. € 19,30 für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nicht-selbstständiger Arbeit erzielen.

b) Sonstige Bezüge, soweit sie gemäß § 67 EStG begünstigt sind, außerordentliche Einkünfte (§ 37 EStG) und Einkünfte aus der Verwertung von Patent- und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach Buchstabe a) einbezogen; der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37 und 38 EStG entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 vom Hundert dieser Einkünfte bemessen.

c) Die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge haben keinen Einfluss auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.

d) Eine Beitragsgrundlage bilden auch Einkommen oder Geldleistungen, die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Vereinbarungen einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen.

### 2. Kirchenbeitrag vom Vermögen (Tarif V)

a) Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichem Vermögen (VL) beträgt bei einem

Einheitswert bis	€ 36.336,-	5 v. T.
vom Mehrbetrag bis	€ 72.672,-	4 v. T.
vom Mehrbetrag		2 v. T.

des Einheitswertes, wenigstens aber € 19,30.

b) Der Kirchenbeitrag von den übrigen Vermögensarten (V) beträgt 2 vom Tausend des Vermögenswertes.

### 3. Berücksichtigung des Familienstandes

a) Die Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 (für Ehegatten) und Abs. 3 (für Kinder) wird in Form von Absetzbeiträgen gewährt, die vom errechneten Kirchenbeitrag bzw. von der Summe der Teilkirchenbeiträge abgezogen werden.

b) Die Ermäßigung für Ehegatten beträgt bei Vorliegen der Voraussetzung des § 13 Abs. 2 oder bei Nachweis des Alleinverdiener-(Alleinerzieher-)Absetzbetrages € 28,-. Den Anspruch auf diese Ermäßigung haben auch alleinstehende Pflichtige,

solange ihnen nach § 13 Abs. 3 Kinderermäßigung zusteht.

c) Die Kinderermäßigung gemäß § 13 Abs. 3 beträgt:

für 1 Kind	€ 14,-
für 2 Kinder	€ 32,-
für 3 Kinder	€ 56,-
für 4 Kinder	€ 80,-
für jedes weitere Kind	€ 24,-

Die Kinderermäßigung wird jenem Ehegatten gewährt, der Familienbeihilfe bezieht; verzichtet dieser darauf, so wird der Kinderabsetzbetrag vom Beitrag des anderen Ehegatten abgesetzt.

d) Bei Vorliegen der Ermäßigung nach § 13 Abs. 2 und § 13 Abs. 3 steht Pflichtigen weiters ein Familienabsetzbetrag von € 14,60 zu.

### 4.

Der Kirchenbeitrag gemäß § 10 Buchstabe b) beträgt 10 Prozent der Beitragsgrundlage, mindestens jedoch € 19,30.

### 5. Verfahrenskosten

a) Die Verfahrenskosten gemäß § 24 Abs. 2 betragen: für jede Mahnung € 4,-,

für das Verfahren nach der Mahnung € 6,-, zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren.

b) Vorstehende Bestimmung gilt soweit nicht, als der Rechtsanwaltsstarif anzuwenden ist.

c) Zu ersetzende Verfahrenskosten sind auch diejenigen Prozesskosten, die dadurch verursacht werden, dass der Beklagte den Nachweis über die Beitragsgrundlage, entgegen § 16, erst nach gerichtlicher Streitanhängigkeit erbracht hat.

d) Porto für alle Zuschriften ist vom Beitragspflichtigen zu tragen.

### 6. Wirksamkeit

Dieser Anhang tritt am 1. Jänner 2003 in Kraft.

Linz, am 3. Dezember 2002

+ Maximilian Aichern  
Bischof von Linz

Dieser Anhang zur Kirchenbeitragsordnung hat zufolge Erlass des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 4. März 2003, GZ9.400/8-KA/a/02, auch für den staatlichen Bereich Rechtswirksamkeit erlangt.

## 26. Peterspfennig

Als Dank für den Peterspfennig 2002 erhielt der Herr Diözesanbischof folgendes Dankschreiben aus Rom: „Aus einer Mitteilung der Apostolischen Nuntiatur in Wien geht hervor, dass Sie für das Jahr 2002 den Betrag von Euro 157.932,60 als **Peterspfennig** der Diözese Linz überwiesen haben, um dadurch das weltumgreifende pastorale Wirken von Papst Johannes Paul II. zu fördern.

Für diesen großherzigen Beitrag der Christen Ihrer Teilkirche zur Erfüllung der vielgestaltigen Aufgaben des Nachfolgers Petri im Dienste an der universalen Kirche möchte ich Ihnen in hohem Auftrag sehr herzlich danken.

Sowohl persönliche wie gemeinschaftlich erbrachte Opfer als auch der engagierte Einsatz zugunsten der mannigfaltigen Aufgaben der Weltkirche in den Pfarrgemeinden sind ein deutliches Zeichen der

Mitverantwortung aller für die Kirche und sprechen für die tiefe Verbundenheit, die uns ein lebendiger Glaube mit allen Schwestern und Brüdern schenkt. Daher darf ich Sie, Exzellenz, freundlich bitten, den innigen Dank des Heiligen Vaters für die geleistete Unterstützung in entsprechender Weise an die Gläubigen und deren Seelsorger zu übermitteln.

Seine Heiligkeit erbittet Ihnen persönlich, den Priestern, Diakonen und Ordensleuten sowie allen, die Ihrer Hirtensorge anvertraut sind, von Herzen Gottes Beistand und erteilt Ihnen allen gern den Apostolischen Segen.“

Wir ersuchen Sie auch heuer wieder um Ihren Beitrag für den „Peterspfennig 2003“ auf das Konto des Bischöflichen Ordinariates: OÖ Landesbank Linz, BLZ 54000, Konto-Nr. 0000600288.

## 27. Personen-Nachrichten

Anlässlich des Osterfestes hat der Diözesanbischof folgende Auszeichnungen verliehen:

Zum „**Geistlichen Rat**“ wurden ernannt:

**Dr. Stanislaus Bedrowski**, Pfarrprovisor von Schiltdorn, Tumeltsham und Geiersberg

**Mag. Rupert Granegger**, VÖEST-Pfarrer, Linz

**Mag. Johann Greinegger**, Pfarrer in Helfenberg und St. Stephan a. W.

**Mag. P. Markus Lichtenwagner OCist**, Pfarrprovisor von Kirchberg b. L. und Geistl. Assistent im Studentenheim Guter Hirte

**Mag. P. Georg Pfeil OSB**, Pfarrer in Adlwang

**Mag. Klemens Pillhofer CanReg**, Pfarrprovisor in Kirchdorf und Ehebandverteidiger am Diözesangericht

**Mag. Johannes Putzinger CanReg**, Pfarrer in Reichersberg und Präsident des Lourdes-Komitees

**Heinz Rieder (D)**, Krankenhaus Ried und Geiersberg

**Mag. Franz Schauer**, Geistl. Assistent der KFB und Kaplan in Ansfelden

**Johann Tropper (D)**, Schwanenstadt

**Ludwig Wimmer (D)**, Altenhof

Zum „**Konsistorialrat**“ wurden ernannt:

**Mag. Karl Arbeithuber CanReg**, Pfarrer in Niederwaldkirchen und St. Peter/Wbg.

**P. Albert Dückelmann OSB**, Kremsmünster, Provisor von Ried im Traunkreis

**P. Andreas Ebmer OCist**, Pfarrer in Puchenau

**P. Paulus Eder OCist**, Pfarrer in Steinbach am Ziehberg

**Mag. Alois Freudenthaler CanReg**, Pfarrprovisor in Hargelsberg

**Mag. Dr. P. Rupert Froschauer OSB**, Professor in Kremsmünster und Kurat in Schleibheim

**Alfred Höfler OPraem**, Pfarrer in Sarleinsbach

**David Holzner**, Pfarrer in Nußdorf und Abtsdorf

**Mag. Clemens Höglinger OPraem**, Pfarrer in Altfelden

**Edmund Kagerer**, Missionar in Caico, Brasilien

**P. Joseph Kaufmann OCist**, Pfarrer in Steyrling

**P. Tadeusz Kondrowski**, Pfarradministrator in Kirchheim und Polling, Superior des Ordens der Resurrektionisten in Oberösterreich

**Herbert Leitenmüller**, Pfarrer in St. Georgen i. A.

**Mag. Josef Martin**, Pfarrer in Feldkirchen bei Mattighofen

**Dr. Josef Pollhammer**, Pfarrer in Munderfing und Pfaffstätt

**Jan Pulchny**, Pfarrmoderator in Pollham

**Dr. Adolf Trawöger**, Spiritual des Priesterseminars und Pfarrmoderator von Hofkirchen/Tr.

**Mag. Franz Wild**, Dechant und Pfarrer in Traun

**Norbert Wolkerstorfer**, KH-Seelsorger in Linz

Akademischer Grad

**Mag. Slawomir Dadas**, Pfarrer in Hörsching, wurde nach Abschluss des Zusatzstudiums in Pastoraltheologie an der Universität Innsbruck am 17. Mai 2003 zum Doktor der Theologie promoviert.

### *Diözesane Veränderungen*

Generalvikar

**Kan. Mag. Maximilian Mittendorfer**, Regens des Priesterseminars, wurde vom Bischof mit Wirkung vom 1. September 2003 zum Generalvikar der Diözese Linz ernannt.

Generalvikar-Stellvertreter

Gerichtsvikar **Univ.-Prof. Kons.-Rat DDr. Severin Lederhilger OPraem** wurde mit Wirksamkeit vom 16. April 2003 zusätzlich zum stellvertretenden Generalvikar ernannt.

Bischofsvikare

**Prälat Mag. Josef Ahammer**, bis 31. August 2003 Generalvikar, wurde mit 1. September 2003 zum Bischofsvikar für Orden, Säkularinstitute und Geistliche Gemeinschaften ernannt – in Nachfolge für **Prälat Hofrat Dr. Josef Hörmandinger**.

**Msgr. Dr. Alfons Riedl**, emerit. Universitätsprofessor für Moraltheologie, folgt mit 1. September 2003 **Prälat Dr. Johannes Singer** als Bischofsvikar für Erwachsenenbildung und pastorale Fortbildung und als Vorsitzender der Schlichtungs- und Schiedsstelle. Als Bischofsvikar bekommt er auch die Firmvollmacht.

Ordinariatsamt

**Sr. Hanna Dr.jur. Jurman OSB Steinerkirchen**, Diözesanrichterin im Diözesangericht und Refe-

rentin im Bischöflichen Ordinariat, wird mit 1. September 2003 Ordinariatskanzlerin; die Jurisdiktion, für die die Priesterweihe erforderlich ist, nehmen Generalvikar und stellvertretender Generalvikar wahr. Sr. Hanna arbeitet im Diözesangericht weiterhin mit.

Priesterseminar und Petrinum

**Mag. Andreas Pumberger**, Schulseelsorger am Bischöflichen Gymnasium Petrinum in Linz, wird mit 1. September 2003 Regens des Linzer Priesterseminars.

**Dr. Johann Hintermaier**, Domvikar, wird mit gleichem Datum Spiritual des Priesterseminars.

**Mag. Franz Wöckinger**, Kooperator in Ebensee, kommt als Schulseelsorger in das Petrinum.

Neue Schuldirektoren

Aus den Bewerbungen wurden durch die entsprechenden Gremien die Direktoren für die Religionspädagogische Akademie und das Stifter-Gymnasium ausgewählt und nach Beratung im Konsistorium am 13. Mai 2003 durch den Bischof bestätigt. Im Sinne der Ausschreibung ist zunächst eine provisorische Beauftragung für einen Zeitraum von drei Jahren vorgesehen:

Direktor der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Linz wird **GR Dr. Alfred Habichler**, Professor an der Pädagogischen Akademie des Bundes und Lehrbeauftragter an der Religionspädagogischen Akademie der Diözese, zugleich Pfarrmoderator in Garsten.

Direktor des „Adalbert Stifter-Gymnasiums“ ORG der Diözese Linz wird **Mag. Helmut Obergottsberger (L)**, Professor an dieser Schule.

Päpstliche Missionswerke

**Dr. Slawomir Dadas**, Pfarrer in Hörsching, wurde mit 1. Juni 2003 im Einvernehmen mit dem Nationaldirektor vom Diözesanbischof zum Diözesandirektor der Missio Austria Linz (Päpstliche Missionswerke) ernannt.

Diözesankunstverein

**Dipl.-Theol. P. Klaudius Wintz OSB Kremsmünster** wurde in Nachfolge von **Prof. DDr. Günter Rombold** zum Obmann des Diözesankunstvereines Linz gewählt.

Region Traunviertel

**Kons.-Rat August Walcherberger**, Dechant und Pfarrer in Losenstein, wurde mit 1. September 2003 für eine Amtsdauer von fünf Jahren zum Regionaldechant für das Traunviertel ernannt.

### *Pensionierungen*

Folgende Pensionsansuchen von Priestern und den Amtsverzicht auf die Pfarre hat der Bischof mit 31. August 2003 angenommen:

**OStR Kons.-Rat Alois Dinböck**, Pfarrer von Steyr-Christkindl (bleibt in Christkindl)

**Kons.-Rat Helmut Fröhlich**, Pfarrer in Sierning (bleibt dort wohnhaft)

**Msgr. Alois Heinzl**, Pfarrer in Kopfing (neue Adresse: 4794 Kopfing, Raiffeisenweg)

**Kons.-Rat Johann Haslinger**, Pfarrer in Kefermarkt (bleibt in Kefermarkt wohnhaft)

**Kons.-Rat Josef Kammerer**, Pfarrer in Waldneukirchen (übersiedelt nach 4600 Wels, Eschenbachstraße 5)

**Kons.-Rat August Krenn**, Pfarrer in Holzhausen und Oftering (wird in Hinkunft in seiner Heimatpfarre Weyer wohnen)

**Kons.-Rat Josef Mair**, Pfarrer in Pierbach (bleibt dort wohnhaft)

**Msgr. Ernst Pimingstorfer**, Pfarrer in Steyr-Ennsleite (neue Adresse: 4400 Steyr, Arbeiterstraße 41)

**Kanonikus Mag. Anton Sageder**, Pfarrer in Aspach (übersiedelt in das Stift Mattsee, 5163 Mattsee, Tassiloweg 38)

**Kons.-Rat Karl Six**, Pfarrer in Unterach (übersiedelt nach 4863 Seewalchen, Dr.-Robert-Schuh-Str. 29/31).

**Otto Soukup**, Pfarrer in Niederneukirchen

### *Neue Pfarrer*

Bisherige Pfarradministratoren wurden Pfarrer mit Wirksamkeit vom 1. Juni 2003:

**GR Severin Lakomy** in St. Peter a. H.

**Mag. Kurt Pittertschatscher** in Leonding

**GR MMag. Franz Strasser** in Altheim

**Kons.-Rat Mag. Gilbert Schandera** in Schwanenstadt.

Mit Rechtswirksamkeit vom 1. September 2003 werden ernannt:

**Mag. Markus Klepsa**, Kooperator in Linz-Christkönig, zum Pfarrer von Steyr-Ennsleite

**Ing. Mag. Karl Sperker**, Kooperator in Marchtrenk und Diözesanseelsorger der KAJ, zum Pfarrer von Sierning.

**Mag. Wolfgang Schnölzer**, Kooperator in Mondsee, zum Pfarrer von Aspach.

Beendigung des priesterlichen Dienstes

**Mag. Heinz Dieter Reutershahn**, zuletzt Kurat für die Stadtpfarre Traun, beendete mit 1. Mai 2003 den priesterlichen Dienst und ist in die Schweiz übersiedelt.

### *Inkardinierung*

**Thaddäus Kret**, Pfarrprovisor in Rainbach i. I. und in Sigharting, wurde mit Rechtswirksamkeit vom 1. Mai 2003 in die Diözese Linz aufgenommen.

### *Veränderungen*

**Mag. Karl Stockinger**, bisher Pfarrprovisor in Bruckmühl, wurde mit 1. Mai 2003 zum Pfarradministrator ernannt.

**Dr. P. Michael Kaplánek SDB**, Professor in Budweis, übernimmt mit 1. September 2003 die Aufgaben als Seelsorger für die tschechischen Christen und wird zum Leiter der tschechischen Gemeinde in der Diözese Linz beauftragt.

**P. Laurentius Solar** (Stift Schlierbach) arbeitet weiterhin in der tschechischen Gemeinde mit, wie er dies unter Dr. P. Josef Valerian SDB bereits getan hat.

### *Marianisten*

Die Regionalsitzung hat am 23. Jänner 2003 die Auflösung der Niederlassung der Marianisten in Linz mit 31. August 2003 beschlossen; damit wurden auch die Übereinkommen mit der Diözese Linz bezüglich Salesianum und Bischöfliches Lehrerseminar gekündigt.

**Kons.-Rat Dr. P. Eugen Mensdorff-Pouilly** tritt als Direktor der Religionspädagogischen Akademie mit 31. August 2003 in Pension und kommt in das Ordenshaus Greisinghof.

Die Aufgabe des Kirchenrektors für die Kapelle der Pädagogischen Akademie der Diözese wurde von

Direktor Dr. P. Eugen Mensdorff-Pouilly auf den jeweiligen Rektor des Schulamtes übertragen.

**Hofrat Kons.-Rat Lic. P. Franz Ketter** geht als Direktor des „Adalbert Stifter Gymnasiums“, ORG der Diözese Linz mit 31. August 2003 in Pension. Er übersiedelt nach St. Veit i. M., wo er als Pfarrseelsorger tätig bleibt.

**Kons.-Rat Dr. P. Eugen Mensdorff-Pouilly** ist mit Wirkung vom 1. Juli 2003 in Nachfolge von **Kons.-Rat Alfred Aigner** Regionaloberer der Marianisten in der Österreichisch-Deutschen Region.

### *Pastorale Berufe*

**Christine Rossmann** ist mit 15. Jänner 2003 Pastoralassistentin in Vorchdorf (bisher Pastorale Mitarbeiterin)

**Gerhard Lehrner** ist mit Wirkung vom 1. Februar 2003 Pastoralassistent im Diakonissenkrankenhaus und Allgemeinen Krankenhaus in Linz (bisher im Diakonissenkrankenhaus)

**Dr. Anna Seyfried** arbeitet seit 1. Februar 2003 als Pastoralassistentin im Unfallkrankenhaus Linz (bisher AKH).

Mit 1. März 2003 haben den Dienst begonnen bzw. verändert:

**Annemarie Aichinger**, Pastoralassistentin im Altenheim Karl Borromäus (bisher Altenheim Karl Borromäus und Seniorenzentrum Frankviertel).

**Hertha Graf**, Pastoralassistentin im Seniorenzentrum Frankviertel, Linz, Ing.-Stern-Straße.

**Maria Merzinger**, Pastoralassistentin in der Landesfrauenklinik Linz.

**Mag. Franz Pamninger**, Pastoralassistent in Linz-St. Michael und im Altenheim Leonding (bisher nur Linz-St. Michael).

**Sr. Margit Zimmermann** hat ihren Dienst als Krankenhausesseelsorgerin im Krankenhaus Kirchdorf mit 31. März 2003 beendet und hat inzwischen eine neue Ordensaufgabe in der Karmel-Mission in der Diözese Mityana in Uganda angenommen.

**Elisabeth Rappl**, Dekanatsjugendleiterin im Dekanat Wels-Land, arbeitet seit 1. April 2003 als Pastoralassistentin in der Stadtpfarre Traun.

**Daniela Klein** begann nach der Karenz am 26. April 2003 als Jugendleiterin im Dekanat Wels-Land.

### *Verstorben*

**Bischof Josef Cal. Rosenhammer OFM** ist am 26. April 2003 in San Ignacio, Bolivien, verstorben.

Bischof Rosenhammer wurde am 1. Jänner 1900 in Mauerkirchen geboren. Er trat 1915 in den Franziskanerorden ein und wurde 1923 zum Priester geweiht. Seit 1939 war er Missionar in Bolivien. Am 1. August 1949 wurde er in La Paz zum Bischof geweiht als Titularbischof von Ampora und Apostolischer Vikar von Chiquitos. Bis 1974 hat er diese Hirtenaufgabe erfüllt. Große Verdienste erwarb sich Bischof Rosenhammer mit seinem Einsatz für die Rechte der rechtlosen Indios und beim Aufbau des ersten Kurzwellensenders für Lateinamerika. Über diese Aktivitäten hinaus war Bischof Rosenhammer vor allem „der Seelsorger“. Unermüdlich war er in seinem Missionsgebiet unterwegs. Trotz Blindheit und Gebrechen blieb er ein eifriger Seelsorger. Bischof Rosenhammer wurde am 27. April 2003 im Kloster San Francisco bestattet. In der Heimatpfarre Mauerkirchen hat Bischof Maximilian Aichern am 10. Mai 2003 für ihn ein Requiem gefeiert.

**Dompropst Prälat Gottfried Schicklberger**, stellvertretender Generalvikar und Ordinariatskanzler, ist am Freitag, dem 11. April 2003, in Linz verstorben. Prälat Schicklberger wurde am 7. Dezember 1927 in Linz geboren. Er wohnte eine Zeit lang in St. Florian, dann in Wels und später in Linz. Während seiner Schulzeit am Staatsgymnasium wurde er zur Wehrmacht einberufen (1943 bis 1945: Luftwaffenhelfer, Reichsarbeitsdienst, Funker eines Panzerpionierbataillons). Nach Entlassung aus der Gefangenschaft machte er die Matura (1946) und trat in das Linzer Priesterseminar ein. Am 29. Juni 1950 wurde er im Dom zum Priester geweiht. Er war je ein Jahr Kooperator in Uttendorf-Helpfau und in Eferding. Mit 1. Oktober 1953 wurde er Bischöflicher Sekretär und Zeremoniär bei Bischof-Koadjutor Dr. F. S. Zauner, was er bis zu dessen Tod (1994) blieb. Er war dazu Ordinariatssekretär, später Ordinariatsreferent. 1991 wurde er Ordinariatskanzler und Generalvikar-Stellvertreter. 1959 wurde ihm die Hausdirektion für den Bischofshof übertragen. Schon 1954 übernahm er die Päpstlichen Missionswerke, deren Diözesandirektor er 1963 wurde. Ab 1979 vertrat er den Bischof als Obmann des Dombauvereins, später auch in der Rudigierstiftung.

1971 wurde er in das Linzer Domkapitel aufgenommen, seit 1996 war er dessen Dompropst. Seit 1984 hatte er die Firmvollmacht, in den letzten Jahren war er oft Vertreter von Bischof Maximilian in Pfarren, bei Ordensfeiern und sonstigen festlichen Anlässen. Sein Wirken wurde bedankt durch das Goldene Ehrenzeichen des Österr. Schwarzen Kreuzes, mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes OÖ. und mit dem Titel Päpstlicher Ehrenprälat.

Die Begräbnismesse war am Osterdienstag, dem 22. April 2003, im Maria-Empfängnis-Dom. Anschließend wurde er in der Domherrengrabstätte auf dem Barbara-Friedhof beigesetzt.

**Kons.-Rat P. Norbert Schachinger OSFS** ist am 5. März 2003 verstorben.

P. Schachinger wurde am 5. November 1924 in Atzbach geboren, er besuchte das Gymnasium in Dachsberg und in Eichstätt/Bayern. 1942 wurde er zum Militärdienst einberufen und geriet 1944 in amerikanische Gefangenschaft, aus der er 1946 zurückkehrte. 1947 legte er in Ried im Innkreis die Matura ab. Dann trat er in die Ordensgemeinschaft der Oblaten des hl. Franz von Sales ein. Das Studium der Philosophie und Theologie absolvierte er im Salesianum und an der Hochschule Eichstätt. Am 29. Juni 1953 wurde er zum Priester geweiht. Von 1955 bis 1959 wirkte er als Ökonom und Spiritual im Konvikt St. Josef in Ried im Innkreis. Von 1960 bis 1978 war er Pfarrer der Pfarre Linz-Pöstlingberg, zusätzlich fünf Jahr lang auch Dechant des Dekanates Linz-Nord. 1978 wurde er Rektor und Ökonom im Salesianum in Eichstätt. Von 1984 bis 1987 war er Oberer und Ökonom und zugleich Erzieher im Konvikt St. Josef in Ried. Dann wirkte er als Pfarrseelsorger in Wien-Neufünfhaus, von 1991 bis 1994 als Oberer und Ökonom in Dachsberg, und dann wieder als Kaplan in Wien-Neufünfhaus. Aufgrund seiner Krankheit verbrachte er die letzte Zeit im Alten- und Pflegeheim Ried/Riedberg.

Das Requiem und die Beisetzung in der Ordensgruft der Oblaten-Niederlassung Dachsberg war am 12. März 2003.

**Kons.-Rat Johann Rammer**, Pfarrer i. R., ist am 8. April 2003 in Vöcklamarkt verstorben.

Pfarrer Rammer wurde am 10. März 1920 in Ried in der Riedmark geboren, studierte am Kollegium Pe-

trinum und machte 1939 die Matura in Freistadt. Dann trat er in das Linzer Priesterseminar ein. Dieses Studium wurde von 1940 bis 1945 durch den Militärdienst und die Kriegsgefangenschaft unterbrochen. Am 29. Juni 1950 wurde er in Linz zum Priester geweiht. Er war Kooperator in Hellmonsödt und Ternberg, dann in Windischgarsten, zugleich Provisor in Vorderstoder, dann Kooperator in Altmünster. Von 1961 bis 1986 war er Pfarrer in Zell am Pettenfirst. Seinen Ruhestand verbrachte er im Seniorenheim Vöcklamarkt.

Das Begräbnis von Pfarrer Rammer war am 12. April 2003 in Zell am Pettenfirst.

**Ehrendechant Geistl. Rat Erich Schultehinrichs**, Pfarrer i. R. (Diözese St. Pölten), ist am 3. Mai 2003 in Gallspach verstorben.

Ehrendechant Schultehinrichs wurde am 10. Juni 1913 in Ostenfelde in Westfalen geboren, wurde von Bischof Memelauer in das Seminar St. Pölten aufgenommen und am 15. Mai 1938 in St. Pölten zum Priester geweiht. Er wirkte als Kaplan in Alt-lengbach und Gföhl und wurde Pfarrer in Felling, dann wegen Gauverweisung in Ahlen in seiner Heimatdiözese Münster. 1943 wurde er zum Militär einberufen. Nach Entlassung aus der Gefangenschaft und einem längeren Spitalsaufenthalt kam er wieder in seine Pfarre. Von 1948 bis 1978 war er Pfarrer in Krems-Egelsee. In der Pension war er in Gallspach, wo er auch gerne Aushilfen übernahm.

Das Begräbnis von Ehrendechant Schultehinrichs war am 9. Mai 2003 in Gallspach.

**Mag. Wilhelm Kreutzer SM** ist am 7. Mai 2003 in Pregarten verstorben.

Wilhelm Kreutzer wurde am 1. Dezember 1915 in Unlingen bei Ulm, Deutschland, geboren, er kam 1930 in das Postulat in Freistadt. Er absolvierte die Lehrerbildungsanstalt und machte dann das Studium für das Lehramt in Englisch und Französisch. Er unterrichtete 1952/53 am Bischöflichen Lehrerseminar in Linz und von 1953 bis 1986 wirkte er im Marianum in Fulda als Lehrer und Erzieher. 1986 kam er auf den Greisinghof und war dort als Provinzsekretär tätig. Die letzten Jahre verbrachte er im Seniorenheim Pregarten.

Das Begräbnis von Mag. Kreutzer war am 9. Mai 2003 in Tragwein.

## 28. Hinweise

### ● Priesterexerzitzen

Im **Collegium Canisianum**, Tschurtschenthalerstraße 7, 6020 Innsbruck, finden vom 24. bis 30. August 2003 Priesterexerzitzen statt zum Thema: „Tristitia secundum deum“ (2 Kor 7,10). Geistliche Zugänge zu Verlust- und Trauererfahrungen im Leben.

Leiter: Dr. P. Hermann Breulmann SJ, Rektor des Berchmanskollegs in München.

### ● Firmungen 2003 – Nachtrag

Mi., 28. Mai, 18.00 PF Lambach AG  
Sa., 31. Mai, 18.00 PF Eggendorf, OB  
Mo., 9. Juni, 9.15 PF Vöcklabruck-Maria  
Schöndorf, WN  
Mo., 9. Juni, 10.00 PF Wartberg/Kr. (nicht 9.00)  
Sa., 21. Juni, 10.00 PF Scharnstein, OB  
So., 22. Juni, 9.00 PF Pasching, MS  
Sa., 28. Juni, 9.30 PF Bad Goisern, AG

### ● MIVA-Christophorus-Aktion 2003 „Tag des Straßenverkehrs“

Auch heuer ersucht die Österreichische MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) alle Pfarren um Durchführung der Christophorus-Aktion unter dem Motto „Für jeden unfallfreien Kilometer einen Groschen für ein Missionsauto“. Zur Durchführung der Aktion möge am Sonntag, 27. Juli 2003, ein eigens gekennzeichnetes Opferstock in der Kirche aufgestellt oder eine Kollekte durchgeführt werden.

Materialien zur 44. Christophorus-Aktion, die unter dem Motto „Nahrung“ steht, sowie zum „Tag des

Straßenverkehrs“ gehen den Pfarren von der MIVA direkt zu. Das Sammelergebnis ist an die MIVA, 4651 Stadl-Paura, PSK-Konto 1.140.000 (BLZ 60000) oder Hypo-Konto 0000777771 (BLZ 54000) zu überweisen.

Von den Pfarren unserer Diözese wurden im Vorjahr 523.809,19 Euro zur Finanzierung von Missionsfahrzeugen aufgebracht (im Vergleich zu 2001 + 4,72 %).

### ● Amtsblatt der ÖBiKo und Heft der österreichischen Bischöfe

Diesem Diözesanblatt liegen bei das Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz Nr. 35 vom 1. März 2003 und Die österreichischen Bischöfe, Heft 3: Versöhnte Nachbarschaft im Herzen Europas. Erklärung der Österreichischen und Tschechischen Bischofskonferenz, sowie Heft Nr. 4: Mitteleuropäischer Katholikentag 2003/2004 – Hirtenbrief und pastoral-liturgische Texte zur Begleitung (3 Ex.) und von den Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 158: Lehrmäßige Note zu einigen Fragen über den Einsatz und das Verhalten der Katholiken im politischen Leben., De endgültige deutsche Text der Enzyklika „Ecclesia de Eucharistia“ liegt noch nicht vor.

### ● Zifferneingabegerät

Das Pfarramt 5241 Maria Schmolln (Tel. 07743/2209-28, Fax – 17, E-Mail: h.rasch@eduhi.at) sucht zum Kauf ein Zifferneingabegerät Marke VERITAS. Das Gerät gibt es nicht mehr im Handel.

## Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Juni 2003

Mag. Josef Ahammer

Generalvikar

---

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.  
Hersteller: Hausdruckerei des Pastoralamtes der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Verlags- u. Herstellungsort: Linz.  
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.